

die Mutter, und sind das ihre Kinder?“ fragte Lenchen. „Das kannst du wohl sehen“, versetzte Frau Gertrud. „Gib nur acht, wie ängstlich die Alte hin und her läuft, wenn sich eins der Kleinen von ihr entfernt.“ Beide setzten sich nun auf den Rasen nieder und hatten ihre Freude an dem lustigen Völkchen.

3. Plötzlich schoß die Henne ängstlich hin und her und duckte sich dann mit weitgespreizten Flügeln zur Erde. Eilig kamen auf ihren dringenden Ruf die Küchlein herbei. Sie aber hörte nicht auf, zu locken und ängstlich umherzublicken, bis sie alle unter ihren Flügeln versteckt hielt. „Was macht die Henne?“ fragte Lenchen besorgt. „Siehst du den schwarzen Punkt dort am Himmel?“ antwortete Frau Gertrud. „Das ist ein Habicht, ein schlimmer Vogel, der die Hühner bedroht. Die besorgte Henne hat ihn von ferne gesehen. Sieh, wie sie bange empor schaut, und wie ihr Gefieder sich sträubt. Sie will ihre Kleinen vor dem Raubvogel retten.“ Da schmiegte sich Lenchen so dicht an Frau Gertrud, als wäre sie auch ein Küchlein und befände sich in Gefahr. Der Habicht aber zog glücklich vorüber, und bald kamen die Hühnchen wieder eins nach dem andern hervor.

Agnes Franz. (Buch der Kindheit und Jugend.)

69. Fritz Oberlin und die Bäuerin.

Einst bot eine Bäuerin Eier in einem Korbe zum Verkaufe aus. Zwei lose Buben rannten gegen den Korb, stießen ihn um und machten sich mit Lachen davon. Die Frau weinte und war trostlos. Der kleine Fritz Oberlin hatte die sündhafte That der bösen Buben beobachtet und lief nun, von Mitleid bewegt, ungesäumt nach Hause, holte seine wohlgefüllte Sparbüchse und schüttete ihren Inhalt in den Schoß der Bäuerin. Schnell entfernte er sich wieder, so daß ihm die überraschte Frau nicht einmal danken konnte.

Gotthilf Heinrich von Schubert. (Märchen und Erzählungen für das kindliche Alter.)

70. Das Gewitter in der Stadt.

1. Die Sonne meinte es gut mit uns, ja fast zu gut. Die Hitze wurde uns lästig. Am Mittag war es unerträglich heiß. Die Luft in der Straße war schwül; kein Wind wehte. Die Leute gingen müde ihren Weg; jeder wischte sich den Schweiß von der Stirn. Viele Pferde wurden durch die Hitze krank, und einige Menschen starben sogar am Hitzschlag. Die Schulen wurden früher geschlossen; denn es war zu